

Protokoll

Stadtteilplenum Moabit West

Datum: 18.09.2007

Ort: Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32B

Moderation: Renate Rieger

Protokoll: Heike Thöne, Verena Lau (S.T.E.R.N. GmbH)

Teilnehmer: ca. 30 Personen, siehe Teilnehmerliste

Tagesordnung:

1. Aktuelles aus dem Kiez
2. Fortsetzung ‚Zukunft Stadtteilplenum‘
 - Arbeitsgruppe
 - Rahmen
 - Erste Ergebnisse
3. Sonstiges
 - Termine
 - Infos
 - Nächste Sitzung: Termin, Thema

1. Aktuelles aus dem Kiez

Mediationsprojekt Moabit

Christiane Sailer stellt das Mediationsprojekt Moabit vor, in dem sie zusammen mit Eva-Maria Kaes, Harald Eschweiler und Gabriele Buschmann arbeitet. Das Mediationsprojekt wird in der neuen Broschüre „Stadtteilmediation“ vorgestellt. Darin sind Projekte aus unterschiedlichen Stadtteilen enthalten. Die in dieser Broschüre angegebene Nummer von Frau Kaes ist nicht korrekt. Die richtige Nr. lautet: 0177-3936578. Die Gruppe hat kein eigenes Büro, sondern nutzt die Räume des QM Moabit West. Derzeit betreut das Mediationsprojekt die Parteien im Konflikt um die Moschee in der Waldstraße.

Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, den Moscheekonflikt zum Thema des nächsten Stadtteilplenums zu machen, denn das Problem nimmt bereits größere Dimensionen an. In Bezugnahme auf den Konflikt findet eine Vernetzung von Moscheegegnern und Rechtsextremisten statt. Es wird befürchtet, dass eine Plattform gegen Muslime in Moabit entsteht. Ein Zeichen gegen diese Entwicklung könnte eine Solidaritätserklärung der Anwohner Moabit Wests sein. Zum nächsten Stadtteilplenum sollen Vertreter des Kulturvereins „Haus der Weisheit“ eingeladen werden, um über das Problem gemeinsam zu sprechen.

Frau Sailer erwähnt, dass bei einem Mediationsfall die Vertraulichkeit zwischen den Konfliktparteien und den Mediatoren gewahrt werden muss. Sie kann im Rahmen des Stadtteilplenums nur die Informationen weiter geben, die aus der Presse bekannt sind. Auf die Frage, ob sich die Mediationsgruppe auch mit Problemen aus anderen Bezirken beschäftigt, antwortet Frau Sailer, dass sie in diesen Fällen Anfragen möglichst an andere Mediationsgruppen vermitteln.

Nachgang zum Stadtteilplenum im August

Norbert Onken stellt die Ergebnisse des Treffens zwischen dem Quartiersrat und dem Bezirksamt Mitte (Geschäftsstelle Stadtteilmanagement) am 06.09.2007 vor. Bei diesem Termin wurde der bestehende Konflikt, der sich aus der Veränderung des Rankings des Quartiersrates durch das Kulturamt ergab, geklärt. Beide Parteien schilderten ihre Standpunkte. Der Quartiersrat und das Bezirksamt kamen zu dem Schluss, dass das Verfahren zur Fördermittelvergabe unstrittig ist. Der Quartiersrat äußerte aber sein Unbehagen über

die Verfahrensweise und den Umgang mit den Betroffenen in diesem konkreten Fall. Man einigte sich darauf, zukünftig solche Konflikte zu vermeiden. Die Vertreter des Bezirksamts versicherten ihrerseits, dass die Einmischung in Quartiersratsentscheidungen ein Einzelfall bleiben soll. Die TeilnehmerInnen des Termins einigten sich, dass alle drei Projekte aus dem Handlungsfeld ‚Sonstige und handlungsfeldübergreifend‘, wenn auch im geringeren Umfang, gefördert werden.

Familientag bei Siemens

Franz Plich berichtet, dass an einem Familientag der Firma Siemens am 16.06.2007 bei einer Tombola 25.000€ gesammelt wurden. Dieses Geld wird der naturwissenschaftlich ausgerichteten Carl-Bolle-Grundschule zur Verfügung gestellt und soll für die Umsetzung des Projekts „Hexenküche“ genutzt werden. Es wird die Frage gestellt, wie hoch aufgrund der naturwissenschaftlichen Profilierung, der Anteil der Mädchen an der Carl-Bolle-Grundschule ist. Herr Plich bemerkt, dass die naturwissenschaftliche Ausrichtung nicht zu hoch bewertet werden darf, da es sich hier um eine Grundschule handelt. Es wird von einer gleichmäßigen Verteilung zwischen Jungen und Mädchen ausgegangen.

Jugendhaus Berlichingenstraße

Elke Fenster stellt das Projekt „Jugendhaus Berlichingenstraße“ vor. Das Haus selbst umfasst 225qm. In einem Beteiligungsverfahren wird nach Ideen zur Gestaltung der Freiflächen gesucht. Kinder und Jugendliche werden über verschiedene (Betreuungs-)Einrichtungen an der Planung beteiligt. Das geplante Haus soll speziell für „Lückekinder“ (10-15 Jahre) zur Verfügung stehen. Die Außenfläche soll Kindern und Jugendlichen jeden Alters zugänglich sein. Am 10.10.2007 werden die gesammelten Ideen den Planern des Bezirksamts (Amt für Umwelt und Natur) vorgestellt. Anschließend wird die Entwurfsplanung vorgenommen. Am 07.11.2007 werden die Ideen den Anwohnern präsentiert. In die Bautätigkeit sollen die späteren Nutzer eingebunden werden. Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt ab dem Jahr 2008.

Konzert der Marimbaband

Pfarrer Rannenberg weist auf das Konzert der Marimbaband am 26.09.2007 in der Heilandskirche der Kirchengemeinde Moabit West hin. Die Band stammt aus Kapstadt und ist gerade auf Deutschlandtournee. Das Konzert wird unterstützt vom Berliner Missionswerk. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Beusselstraßenfest am 3.10.2007

Herr Tornow und Herr Schmidt (Frecher Spatz e.V.) stellen die Planung für das Beusselstraßenfest vor. Dieses nicht kommerzielle Straßenfest wird am 03.10.07 in der Zeit von 14-22 Uhr unter dem Motto „Tag der Moabiter Einheit/Vielfalt“ in einem verkehrsfreien Bereich der Beusselstraße stattfinden. Viele ansässige Vereine und Gewerbetreibende werden sich mit Ständen präsentieren. Insgesamt wird es ca. 30-35 Stände geben. Zudem wird auf zwei Bühnen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die ansässigen Unternehmen reagierten bisher zurückhaltend auf die Anfrage, sich bei dem Fest zu beteiligen. Gewünscht waren Infostände über Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Herr Plich merkt an dieser Stelle an, dass dafür die Jobmesse genutzt werden konnte und die Unternehmen deshalb zurückhaltend reagieren.

Stellenausschreibungen (Moabiter Ratschlag e. V.)

Herr Schnauß macht auf zwei Stellenausschreibungen aufmerksam: Gesucht wird ein Fahrradmonteur (Schlupfwinkel) und eine ABM-Kraft. Beide Angebote finden sich im Internet (www.moabiter-ratschlag.de) und im aktuellen Newsletter. Interessierte melden sich bitte möglichst schnell beim Moabiter Ratschlag.

Familientrödel am 7.10.2007

Volker Tepp macht auf einen Familientrödel am 7.10.2007 in der Waldstraße aufmerksam. Die Standgebühr beträgt 3,50€.

Quartiersratswahl 2007

Heike Thöne weist auf die Quartiersratswahl am 30.10.2007 im Nachbarschaftstreff hin. Der Quartiersrat ist ein wichtiges Entscheidungsgremium im Quartier und tagt etwa alle zwei Monate. Um das Quartier repräsentativ zu vertreten, werden Bewohner verschiedenen Alters und Nationalität geworben. Der Quartiersrat wird zu mehr als 50% aus Bewohnern bestehen. Die anderen Quartiersratsmitglieder sind Vertreter aus Institutionen und Vereinen sowie Gewerbetreibende bzw. Eigentümer. In diesem Jahr wird ein neues Verfahren in Anlehnung an die Wahl im QM Magdeburger Platz angewandt. Durch unterschiedliche, öffentlichkeitswirksame Aktionen sollen verschiedene Zielgruppen aufmerksam gemacht werden. Dazu zählen z. B. Pressemeldungen (für unterschiedliche Medien), Plakate/Flyer/Broschüren und eine Informationsveranstaltung. Außerdem werden Informationsstände zu verschiedenen Anlässen und Veranstaltungen wie dem Beusselstraßenfest, dem Sperrmülltauschmarkt und dem Flohmarkt am Stadtschloss aufgebaut. Unterstützt wird das QM dabei von den derzeitigen Mitgliedern des Quartiersrats.

Am 9.10.2007 findet eine Info-Veranstaltung im Nachbarschaftstreff statt, bei der über die Arbeit des Quartiersrates Auskunft gegeben wird. Dazu wird es eine Aufführung des Vereins Moabiter Theaterspektakel geben. Ab dem 10.10.2007 werden die Kandidatenporträts im Internet und im Vor-Ort-Büro des Quartiersmanagements veröffentlicht. Interessierte können sich noch bis zum 23.10.07 (17 Uhr) für eine Kandidatur anmelden. Am gleichen Tag stellen sich die Kandidaten im Stadtteilplenum der Quartiersöffentlichkeit vor.

Frank Bertermann, BVV-Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, erwähnt in diesem Zusammenhang den BVV-Beschluss vom Januar 2007. Er weist darauf hin, dass im zweiten Satz dieses Beschlusses steht, dass es eine Abstimmung mit dem Quartiersrat darüber geben soll, ob und in welcher Form das Wahlverfahren des QM Magdeburger Platz in den jeweiligen QM-Gebieten angewendet werden soll.

Heinz Lochner macht deutlich, dass es aufgrund der Personalumstellung versäumt wurde, diese Abstimmung mit dem QR vorzunehmen. In der QR-Sitzung am 14.09.2007 wurde mit den Quartiersratsmitgliedern zu diesem Thema gesprochen. Hartmut Eschenburg merkt an, dass das bisherige Verfahren der Wahl im Stadtteilplenum seit einigen Jahren bestand und sich bewährt hat. Es entsteht nun der Eindruck, dass die bisherige Methode unzureichend war. Herr Bertermann schlägt vor, dass neue Verfahren auszuprobieren und anschließend zu prüfen, ob für die nächste Wahl evtl. das alte Verfahren wieder zum Einsatz kommt oder man ggf. an dem Neuen festhält.

2. Arbeitsgruppe Zukunft Stadtteilplenum

In der Arbeitsgruppe sind Hartmut Eschenburg, Eva-Maria Kaes (Vertretung durch Norbert Onken), Jouanna Hassoun, Elke Fenster, Abdallah Hajjir, Karina Fuhrmann (BA Mitte von Berlin, Gebietskoordinatorin), Heinz Lochner und Heike Thöne (S.T.E.R.N. GmbH) vertreten. Begleitet werden die Sitzungen von Renate Rieger.

In der ersten Sitzung am 17.09.2007 wurden zunächst Zielrichtung und Aufgaben festgelegt. Bis Weihnachten sind noch fünf Termine geplant. Es handelt sich um eine offene Arbeitsgruppe. Weitere Interessierte sind willkommen. Elke Fenster benennt kurz den Rahmen der AG und die Gründe, warum sie ins Leben gerufen wurde. Das Stadtteilplenum besteht seit fünf Jahren und hat sich in dieser Zeit aus den Betroffenenräten der Sanierungsgebiete zu einem festen Instrument der Bürgerbeteiligung in Moabit West entwickelt. Mit dem Auslaufen der Sanierungsgebiete endete zu Mitte dieses Jahres auch die Finanzierung für den Moabiter Ratschlag e. V., der gemeinsam mit der S.T.E.R.N. GmbH mit der Organisation des Stadtteilplenums beauftragt war. Bis zum Ende des Jahres 2007 besteht eine Finanzierung für die S.T.E.R.N. GmbH (gleichzeitig Träger des Quartiersmanagements), so dass eine Organisation und Durchführung bis zum Ende des Jahres über diesen Träger gewährleistet ist. Um das Stadtteilplenum auch ab Januar 2008 fortbestehen zu lassen, entwickelt die AG Ideen für die zukünftige Organisation und Weiterführung.

Vorschläge, Ideen, Anregungen

Anregungen aus dem Plenum:

- Politisches Gremium der Bürger
- Außendarstellung wichtig
- Förderkontext; Kooperationsvereinbarung nicht zu bürokratisch
- Verbindlichkeit über Kernpunkte

Es kommt die Frage auf, ob es nicht bereits das Ziel des Stadtteilplenums ist, Delegierte von Gruppen aus dem Gebiet zu „entsenden“.

Folgende Aufgaben wurden von der AG erarbeitet:

- Transparenz schaffen
- Einfluss nehmen
- Mitbestimmung
- Begegnung ermöglichen
- Vernetzen

Der Quartiersrat hatte vorab bereits folgende Punkte erarbeitet:

- Info-Börse
- Forum für Projekte
- Kontaktbörse für Wirtschaft, Politik, Verwaltung
- Offenes Gremium
- Ort der Kommunikation
- Netzwerk
- Basis des Quartiersrats

Es wird angeregt, aus der Umbruchsituation heraus zunächst das Selbstverständnis zu klären um dann zu entscheiden, wie die Zukunft des Stadtteilplenums aussehen kann. Auf der operativen Ebene muss dann geklärt werden, ob es ein Forum, ein Stadtteilverein, ein lockerer Zusammenschluss o.ä. sein soll.

Herr Blais macht den Vorschlag, dass ein ehrenamtlicher Mitarbeiter das Protokoll schreibt und weitere ehrenamtliche Helfer die Organisation übernehmen. Dazu müssten allerdings zunächst die Kosten für die Vorbereitungen aufgelistet werden und die Anzahl der benötigten Personen.

Herr Eschenburg ergänzte, dass der Moabiter Ratschlag und das QM Moabit West eine Aufstellung über die nötigen finanziellen Mittel erarbeiten und zum nächsten Plenum vorstellen. Dann könnte eine Abstimmung darüber erfolgen, ob ein Antrag auf Kostenübernahme an das Bezirksamt Mitte gesendet werden soll.

Frau Fenster erwähnt, dass der Grund für den Erfolg des Stadtteilplenums in der guten finanziellen Ausstattung und den verfügbaren Ressourcen liegt.

Renate Knöpfel gibt zu bedenken, dass das Stadtteilplenum die Arbeit des Quartiersrates unterstützt und dass die Daseinsberechtigung für den Quartiersrat anzuzweifeln ist, wenn es das Stadtteilplenum nicht mehr geben sollte.

Heinz Lochner spricht sich für die Erhaltung des Stadtteilplenums aufgrund des guten Konzeptes und den positiven Erfahrungen aus. Die Rollenverteilung muss aber geklärt werden und es müssen neue Ressourcen erschlossen werden.

Die Diskussionsergebnisse sollen an die AG weiter gegeben werden damit sie ein Konzept entwickeln kann.

Herr Kopytziok gibt zu bedenken, dass man die Option in Betracht ziehen muss, das Stadtteilplenum aufzugeben, um den richtigen Zeitpunkt für einen „Absprung“ nicht zu verpassen, falls es keine andere Möglichkeit der Finanzierung geben sollte.

Herr Onken macht den Vorschlag, eine politische Forderung aus dem Stadtteil zu stellen. Herr Plich hält die Überlebenschance des Stadtteilplenums für nicht sehr hoch, ist aber trotzdem dafür an die Politik heranzutreten. Es wird angeregt, sich an Herrn Wowereit oder an entsprechende Institutionen auf Landes- oder EU-Ebene zu wenden.

3. Sonstiges

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Sanieren, Bauen und Bebauungspläne

Am 27.09.2007 findet um 17.30 Uhr eine außerordentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Sanieren, Bauen und Bebauungspläne in der Stromstraße 17, 10551 Berlin statt.

Verschiebung des nächsten Stadtteilplenums

Das nächste Stadtteilplenum wird wegen der Herbstferien auf den 23.10.2007 verschoben. Dort können sich die Kandidaten für den Quartiersrat vorstellen.